

Das Abendpfauenauge

Von Tim Laussmann, Leverkusen

Hinweis für Eltern und Lehrer: Diese Zuchtbeschreibung ist nach unserer Meinung für Kinder ab 8 Jahren geeignet. Dennoch sollten die Kinder von einem Erwachsenen tatkräftig unterstützt werden. Die verwendete Schmetterlingsart ist robust und übersteht auch den einen oder anderen Fehler. Wichtig ist, dass nicht zu viele Tiere auf einmal gezüchtet werden und auf Sauberkeit geachtet wird.

Dinge, die Ihr für die Raupenzucht besorgen müsst:

1. Ein großes Gefäß (ca. 1 Liter Inhalt) Geeignet sind alle Gefäße aus durchsichtigem Kunststoff oder Glas. Die Öffnung sollte so groß sein, dass Ihr hinein fassen könnt.
2. Eine Schere zum Abschneiden des Futters
3. Ein Pinsel mit weichen Borsten
4. Ein kleines Gefäß mit Plastikdeckel (z.B. Filmdöschen)
5. Ein Taschentuch und ein Gummiring
6. Futter (Weide, Pappel)

Am Anfang war das Ei...

Sobald Ihr die Eier bekommen habt, heißt es erstmal warten. Legt die Eier z.B. in einen umgedrehten, sauberen Flaschenverschluss. Die Raupen schlüpfen nach ca. 8 bis 14 Tagen, wenn Ihr die Eier im Zimmer haltet.

Die Raupen sind grün und haben am Ende ein kleines, rotes Schwänzchen.



Abbildung oben: Eier (links), junge Raupen (rechts)

Spätestens jetzt solltet Ihr Euch um ein Zuhause für die Raupen kümmern. Auf den Boden des großen Gefäßes legt Ihr ein Küchenpapier oder ein Taschentuch. So könnt Ihr den Kot der Raupen besser einsammeln. Besorgt einen kleinen Zweig einer Futterpflanze mit ein paar Blättern. In Frage kommen Weide oder Pappel. Vielleicht fressen die Raupen auch Apfel, Kirsche, Birke oder Kirschlorbeer (ohne Gewähr). Probiert mal, was den Raupen am besten schmeckt. Bitte lasst die Blätter an dem Zweig. Sie bleiben so länger frisch. Zudem fällt der Raupenkot

dann auf den Boden und verschmutzt das Futter nicht. Nun müsst Ihr noch einen Wasservorrat für die Futterpflanze basteln. Durchbohrt den Deckel des kleinen Gefäßes. Lasst Euch dabei von einem Erwachsenen helfen. Steckt den Zweig durch den Deckel in das mit Wasser gefüllte Gefäß. Das Ganze stellt Ihr in das große Gefäß. Setzt anschließend die Raupen vorsichtig mit dem Pinsel auf die Blätter. Das Gefäß könnt Ihr mit einem Taschentuch und einem Gummiring verschließen.



Abbildungen oben: Futterpflanze mit Wasservorrat

Ganz Wichtig: Das Gefäß darf zu keiner Zeit direkt in der Sonne stehen! Sucht einen hellen, schattigen Ort. Achtet darauf, dass das Futter immer frisch und nicht vertrocknet oder verschimmelt ist.

Wenn Ihr neues Futter besorgt, lasst das alte einfach in dem Gefäß. Die Raupen werden dann selbst auf das frische Futter wechseln. Versucht nicht, die Raupen von dem Futter abzureißen! Die Tiere könnten verletzt werden! Reinigt das Gefäß alle 2 bis 3 Tage, damit sich kein Schimmel bildet (Futter und Küchenpapier erneuern, Raupenkot entfernen). Wundert Euch nicht, wenn die Raupen nach einigen Tagen nur noch herumsitzen und nichts fressen. Das ist normal. Sie werden sich dann häuten und können danach weiter fressen. Diese Ruhepause werdet Ihr viermal erleben. Die erwachsenen Raupen sind etwa fingerdick und benötigen ein großes Gefäß. Rechnet mit ca. ½ Liter pro Raupe. Also: 2 Raupen = 1 Liter Gefäß.



Abbildung oben: Raupe nach der 4. Häutung.

Wenn Ihr zu viele Raupen habt, oder keine Zeit oder Lust mehr, könnt Ihr die Tiere auch einfach an einer geeigneten Futterpflanze freilassen.

Die Raupen werden sich nach etwa 6 bis 8 Wochen verpuppen. Sie sondern zuvor einen braunen Schleim ab. Das ist normal. Raupen, die sich verpuppen wollen, erkennt Ihr daran, dass sie sich leicht rötlich-braun verfärben und lange Zeit (1 Tag) rastlos am Boden herumlaufen. **Die Raupen spinnen sich keinen Kokon! Sie verpuppen sich in der Erde.** Am besten legt Ihr die Raupen in ein Gefäß mit Blumenerde. Darin werden sie sich eingraben. Nach ca. 4 Wochen könnt Ihr die Puppen ausgraben und sie Euch ansehen. Die fertigen Puppen könnt Ihr draußen an einem schattigen Ort lagern. Sprüht sie alle 2 Wochen mit Wasser ein. Die Puppen könnten sonst vertrocknen.



Abbildung oben: Puppe

Ein Teil der Falter wird noch im Sommer schlüpfen, der Rest im Mai des nächsten Jahres. Sie benötigen etwas (einen Stock, ein Küchenpapier) an dem sie hoch krabbeln können. Die Flügel sind zunächst klein und müssen aufgepumpt werden. Stört die Tiere dabei nicht! Die Tiere fressen nichts und leben nur einige Tage. Lasst sie an einem Waldrand frei.

Viel Erfolg!

Wenn Ihr Fragen habt:

E-Mail an: Tim Laussmann, S.pavonia@t-online.de



Abbildung oben: Abendpfauenauge, Männchen